

# Gymnasium Leopoldinum Passau

## Grundlegende Daten und Begriffe im Fach Geschichte

### 6. Jahrgangsstufe

#### Der Mensch und seine Geschichte

<b>Quellen</b>	Texte, Gegenstände, Bilder aus der Vergangenheit, die entweder zufällig erhalten geblieben sind (Überrest) oder absichtlich überliefert wurden (Überlieferung), sowie Zeitzeugenaussagen.
<b>Altsteinzeit</b>	Ältester Zeitabschnitt der Menschheitsgeschichte (vor ca. 2 Mio. Jahren bis ca. 10 000 v. Chr.), in dem die Menschen als Jäger und Sammler umherzogen und ihre Werkzeuge und Waffen meist aus Stein herstellten.
<b>Jungsteinzeit</b>	Zeitabschnitt ca. 10.000 v. Chr. bis ca. 2.000 v. Chr., in dem die Menschen sesshaft wurden und dank des wärmeren Klimas zu Ackerbau und Viehzucht übergingen.

#### Ägypten – eine frühe Hochkultur

<b>Ab ca. 300 v. Chr.</b>	Hochkultur in Ägypten.
<b>Pharao</b>	(Plural: Pharaonen): Oberster Herrscher im alten Ägypten, der zu-gleich als König und als Gott verehrt wurde.
<b>Monarchie</b>	Herrschaftsform, in der eine Königin oder ein König an der Spitze des Staates steht.
<b>Pyramide</b>	Grabanlage einer hochgestellten Persönlichkeit (z. B. eines Pharaos) im alten Ägypten, meist mit quadratischem Grundriss und nach oben spitz zulaufend.

#### Die griechische Antike

<b>5. Jh. v. Chr.</b>	Blütezeit Athens.
<b>Antike</b>	Griechisch-römisches Altertum, also der Zeitraum, in dem die Griechen und Römer den Mittelmeerraum beherrschten bzw. kulturell prägten (ca. 1000 v. Chr. – 500 n. Chr.).
<b>Migration</b>	Dauerhafter Wohnortwechsel von Menschen, der unterschiedliche Ursachen haben kann, z. B. die Flucht vor politischer Verfolgung, vor Folter, Krieg und Hunger, die Suche nach besseren Lebensumständen oder neue berufliche Möglichkeiten.
<b>Polis</b>	Griechischer Stadtstaat (Plural: Poleis) in der Antike, der aus einer Stadt und deren Umland bestand und politisch sowie wirtschaftlich selbstständig war.
<b>Aristokratie</b>	Herrschaftsform, bei der der Adel, also die einflussreichsten Familien, die Macht besitzt.
<b>Demokratie</b>	Herrschaftsform, in der das Volk über die Politik bestimmt. <sup>1</sup>
<b>Verfassung</b>	Grundlegendes Gesetz, das die politische Ordnung eines Staates festlegt (z. B. Staatsform, Rechte und Pflichten der Bürger).

<sup>1</sup>Die ursprüngliche Form entstand in der Polis Athen im 6. und 5. Jh. v. Chr. In ihr konnten alle männlichen Bürger in der Volksversammlung direkt über Sachfragen abstimmen (direkte Demokratie). Frauen, Fremde und Sklaven besaßen keine politischen Rechte. Im Gegensatz dazu basiert der moderne Demokratiebegriff auf den für alle geltenden Menschenrechten wie Freiheit und Gleichheit. Zudem werden in den meisten modernen Demokratien im Unterschied zur direkten Demokratie in der Antike in der Regel Volksvertreter (Abgeordnete) in Parlamente gewählt, die dort stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger beraten und entscheiden (repräsentative Demokratie).

## Das Imperium Romanum

<b>753 v. Chr.</b>	Mythische (der Sage nach) Gründung Roms.
<b>1. Jh. v. Chr.</b>	Übergang Roms von der Republik zum Prinzipat (Kaiserzeit).
<b>Um Christi Geburt</b>	Zeitalter des Augustus.
<b>Senat</b>	Oberstes Beratungsorgan der Römischen Republik, dessen Mitglieder aus den einflussreichsten Familien (Adel) stammten und vorher wichtige Ämter ausgeübt hatten.
<b>Republik</b>	Der lateinische Begriff „res publica“ fasst den Staat als „öffentliche Angelegenheit“ auf, die alle freien Bürger betrifft. Heute bezeichnet „Republik“ eine Staatsform, in der kein Monarch an der Spitze steht, sondern das Staatsoberhaupt gewählt ist und in der grundsätzlich die Staatsgewalt vom Volk ausgeht.
<b>Diktator</b>	Befehlshaber mit uneingeschränkter Befehlsgewalt; in der Römischen Republik außerordentliches Amt, nur in Notzeiten für sechs Monate bestimmt.
<b>Limes</b>	Befestigte römische Reichsgrenze, u. a. der obergermanisch-rätische Limes zwischen Rhein und Donau.
<b>Judentum</b>	Älteste monotheistische Religion und zugleich Gemeinschaft aller Juden. Der Kern der jüdischen Religion ist in der Thora grundgelegt.
<b>Christentum</b>	Die auf Jesus Christus, sein Leben und sein Wirken begründete monotheistische Religion, deren heilige Schrift die Bibel ist.
<b>Caesar</b>	Gaius Julius Cäsar war ein römischer Staatsmann, Feldherr und Autor, der sich 44 v. Chr. zum Diktator auf Lebenszeit ernennen ließ und so das Ende der Römischen Republik und den Beginn der Kaiserzeit einleitete.
<b>Romanisierung</b>	Übernahme u. a. der römischen Sprache, Kultur durch Bevölkerungsgruppen in einigen der von Römern eroberten Gebiete.
<b>(römische Provinz)</b>	Ein unter römischer Herrschaft und Verwaltung stehendes erobertes Gebiet außerhalb Italiens.

## Von der Antike zum Mittelalter

<b>Um 500 n. Chr.</b>	Reichsbildung der Franken. Die fränkischen Stämme vereinigten sich und bildeten ein stabiles, christlich geprägtes fränkisches Reich, in dem sich germanische und römische Elemente verbanden.
<b>800 n. Chr.</b>	Krönung Karls des Großen zum Kaiser in Rom.
<b>Islam</b>	Von Mohammed, der im Islam als Prophet gesehen wird, im 7. Jh. begründete monotheistische Religion, deren Anhänger (Muslime) zu Allah beten. Die Glaubensgrundlage des Islam ist der Koran.
<b>Mittelalter</b>	Zeit zwischen ca. 500 und ca. 1500 n. Chr., also zwischen der Antike und der Neuzeit.
<b>Karl der Große</b>	König des Fränkischen Reichs, der 800 als erster westeuropäischer Herrscher vom Papst zum Kaiser gekrönt wurde
<b>König</b>	Meist aus dem Adel stammender Herrscher eines Landes, der durch Wahl (z. B. im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation) oder Erbrecht (z. B. in England, Frankreich) bestimmt wird.
<b>Kaiser</b>	Höchster Herrschertitel, der im Mittelalter an die Tradition des Römischen Kaiserreichs anknüpfte. Der Kaiser wurde im Mittelalter vom Papst gekrönt und verstand sich als Schutzherr der Christenheit. Zudem erhob er Anspruch auf die oberste weltliche Herrschaft über alle Christen.

# Ausführliche Zusammenfassung

## Geschichte

Historiker erforschen die Vergangenheit anhand von Quellen. **Quellen** sind Gegenstände oder Texte aus früherer Zeit, denen wir Informationen entnehmen können (gegenständliche und schriftliche Quellen). Die Zeit, aus der wir noch keine schriftlichen Quellen haben, also vor der Erfindung einer Schrift, heißt Vorgeschichte.

## Vorgeschichte

Die frühen Menschen lebten als Jäger und Sammler ohne festen Wohnort. Archäologen finden heute die Reste ihrer Steinwerkzeuge (Faustkeile, Feuersteinklingen, Pfeilspitzen). **Um 10 000 v. Chr.** änderten die Menschen ihre Lebensweise: Sie wurden **sesshaft**, bauten Dörfer und betrieben Ackerbau und Viehzucht. Diese Änderung der Lebensweise heißt die „neolithische Revolution“. Wir nennen die Zeit der Jäger und Sammler die **Altsteinzeit** und die Zeit der Bauern und Viehzüchter die **Jungsteinzeit** (Neolithikum).

## Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

**Um 3000 v. Chr. entstand in Ägypten eine Hochkultur.** Die Menschen mussten dort mit dem Nil und seinen jährlichen Überschwemmungen zurechtkommen. Sie schlossen sich zu einem Staat zusammen, um gemeinsam Vorräte zu lagern und Bewässerungsanlagen zu bauen. Sie beobachteten den Sternenhimmel, um die Überschwemmung vorherzusagen. Sie entwickelten eine Schrift, um die Vorräte und das Ackerland zuzuteilen.

An der Spitze der Gesellschaft stand der **Pharao**, der mit Hilfe seiner Beamten und Schreiber den Staat verwaltete (Monarchie = Königsherrschaft). Er galt den Ägyptern als Gott. Die Ägypter bereiteten ihre Verstorbenen auf das Jenseits vor, indem sie deren Körper einbalsamierten (mumifizierten) und ihnen viele Gegenstände für das Leben im Jenseits ins Grab legten. Die frühen Pharaonen bekamen große **Pyramiden** als Grabmäler.

## Die Antike : Griechenland

Die Griechen erzählten über ihre Frühzeit viele Sagen von Göttern und Helden. Um 750 v. Chr. entwickelten sie das Alphabet, eine Schrift aus 24 Buchstaben, die viel einfacher war als die Hieroglyphen der Ägypter (Unsere lateinische Schrift ist aus dem Alphabet der Griechen abgeleitet).

Um die gleiche Zeit betrieben die Griechen Seefahrt und Handel (Auch hier nützte das Alphabet) und gründeten Tochterstädte (Kolonien) an den Küsten des Mittelmeers, wie z.B. Syrakus, Neapel, Nizza, Marseille, Byzanz. Wanderungsbewegungen mit dauerhaftem Wohnortwechsel wie diese bezeichnet man auch als **Migration**.

Weil das Land der Griechen aus kleinen Ebenen zwischen hohen Gebirgen und aus Inseln besteht, entstand dort kein großes Reich wie in Ägypten. Vielmehr lebten sie in kleinen,

selbstständigen Stadtstaaten (die **Polis** = Stadt / Staat, Plural: die Poleis), die oft im Krieg miteinander standen. In den Städten herrschten zunächst meist adlige Familien; die Herrschaft des Adels nennt man **Aristokratie**.

Über die Polisgrenzen hinweg fühlten sich die Griechen verbunden durch gemeinsame Sportwettkämpfe wie die **Olympischen Spiele** und durch die gemeinsame Verehrung der Götter (Zeus, Hera, Poseidon, Athene, Apollon, Aphrodite ...).

In den Jahren 490 und 480 v. Chr. unterbrachen die Griechen ihre Streitigkeiten und verteidigten gemeinsam ihre Freiheit gegen die Angriffe des persischen Großreiches (Perserkriege).

Besonders Athen tat sich in diesem Kampf hervor – zu Lande (Schlacht von Marathon) und mit der neugeschaffenen Flotte (Schlacht von Salamis). Auch in Athen herrschte ursprünglich eine Aristokratie. Weil aber in den Perserkriegen alle Bürger gekämpft hatten (auch die Ärmsten wurden als Ruderer in der Flotte benötigt), wurden die Vorrechte des Adels im Rahmen einer neuen **Verfassung** (= grundlegende politische Ordnung eines Staates) abgeschafft: Jetzt bestimmten alle männlichen Bürger in der Volksversammlung über die Probleme der Polis („Politik“) – man nannte das **Demokratie** (Herrschaft des Volkes). In Ämter wurde man gewählt oder gelost. Viele Athener trieben Politik und lebten von der Arbeit ihrer Sklaven.

### Die Antike : Rom

Der Sage nach wurde **Rom 753 v. Chr.** von Romulus und Remus gegründet, also gleichzeitig mit dem Aufschwung der griechischen Kultur.

Um 500 v. Chr. vertrieben die Römer ihren König und nannten ihren Staat res publica (Sache des Volkes); daher nennt man eine Staatsform ohne König „**Republik**“. Zunächst herrschten die Adeligen allein, bis sich in den Ständekämpfen das einfache Volk die Teilhabe an der Macht erstritt. Die Richtlinien der Politik bestimmte der **Senat** (der Ältestenrat). Von der Volksversammlung auf ein Jahr gewählte Beamte (Magistrate) führten die Politik aus. Die obersten Beamten waren die zwei Konsuln (zwei, damit sie sich gegenseitig kontrollieren konnten und eine Alleinherrschaft vermieden wurde). Nur in Kriegsgefahr wurde ein einzelner Mann als **Diktator** an die Spitze des Staates berufen.

In der Zeit der Republik schuf der Stadtstaat Rom allmählich ein großes Reich, das Imperium Romanum. Die bekannteste Auseinandersetzung auf diesem Weg waren die Punischen Kriege, die Kriege Roms gegen Karthago mit dem Feldherrn Hannibal. Im 1. Jh. v. Chr. führte allerdings der Machthunger mächtiger Politiker und Feldherrn zu langen Bürgerkriegen. Einer von ihnen war **Gaius Iulius Caesar**, der Gallien eroberte, seine Gegner in Rom besiegte, Diktator wurde und 44 v. Chr. ermordet wurde. Nach all den Bürgerkriegen waren die Römer bereit, sich einer Alleinherrschaft unterzuordnen. **Augustus** ging als Sieger aus den Bürgerkriegen hervor und richtete den **Prinzipat** ein (Er nannte sich nicht König, sondern princeps, d. h. Erster unter den Bürgern). Augustus gab dem Reich Frieden und Stabilität; mit ihm beginnt die römische **Kaiserzeit**.

In der Kaiserzeit blühten die **Provinzen** des Reiches: Einheitliche Gesetze galten überall, gute Verkehrswege (Römerstraßen) ermöglichten Handel zwischen weit entfernten Orten, die Bevölkerung übernahm die lateinische Sprache und die römische Lebensweise (**Romanisierung**). Die Grenzen wurden durch den **Limes**, einen Zaun mit Wachttürmen und Militärlagern, geschützt. Am Donaulimes wurde das Lager Castra Batava gebaut, das heutige Passau, dort wo der Inn die Provinzen Rätien und Noricum trennte (Altstadt in der Provincia Raetia mit der Hauptstadt Augsburg, Innstadt in Noricum).

Unter mehreren neuen Religionen in der Kaiserzeit wirkte das **Christentum** am anziehendsten. Da Christen mit ihrer monotheistischen Religion sich weigerten, zusätzlich noch den Kaiser zu verehren, wurden sie immer wieder vom Staat verfolgt. Die Standhaftigkeit der Verfolgten war jedoch so überzeugend, dass die Zahl der Christen weiter wuchs. Kaiser Konstantin erlaubte 313 in seinem Toleranzedikt die christliche Religion. Das Reich wurde allmählich christlich, und Kaiser Theodosius I. verbot 391 die heidnischen Kulte: Das Christentum wurde damit Staatsreligion.

### Von der Antike zum **Mittelalter**

An den Grenzen des Römischen Reiches wurden die Germanen immer stärker, während viele Germanen im römischen Heer dienten. Theodosius teilte das Reich wie schon mancher Kaiser vor ihm zur leichteren Verteidigung auf. Doch nun erlitten die beiden Teile unterschiedliche Schicksale. Ins Weströmische Reich drangen Germanenstämme ein (vgl. **Migration**) und errichteten eigene Staaten, z. B.: die Ostgoten in Italien, die Westgoten in Spanien, die Vandalen in Nordafrika, die Angelsachsen in Britannien und die Franken in Gallien.

Der letzte Weströmische Kaiser wurde 476 von einem germanischen Heerführer abgesetzt. Das Oströmische Reich mit der Hauptstadt Konstantinopel hatte Bestand bis 1453. In Arabien begann mit der Flucht Mohammeds von Mekka nach Medina (Hedschra) im Jahre 622 n. Chr. die Zeitrechnung einer neuen Religion, des **Islam**. Mohammeds Nachfolger eroberten die Südprominzen des römischen Reiches: Syrien, Palästina, Ägypten, Nordafrika sowie Spanien.

Um **500 n. Chr.**, dem **Ende des Mittelalters**, einigte Chlodwig (fränkischer **König** aus dem Geschlecht der Merowinger) den nach Nordgallien eingewanderten germanischen Stamm der **Franken**. Chlodwig nahm die katholische Religion seiner romanischen Untertanen an und sorgte so dafür, dass die romanische Bevölkerung Galliens und die herrschenden Franken miteinander verschmelzen konnten. Chlodwig und seine Nachfolger (das Herrscherhaus der Merowinger) unterwarfen ganz Gallien und die Germanen rechts des Rheins bis hin nach Bayern. Das Frankenreich der Merowinger wurde der mächtigste Staat auf dem Boden des ehemaligen Weströmischen Reiches und **Karl der Große** wurde als König des Westfränkischen Reiches im Jahr **800 n. Chr.** als erster westeuropäischer Herrscher vom Papst zum **Kaiser** gekrönt.